

Schwerpunktfragen 2009

Die Antworten der voestalpine AG

Auch in diesem Jahr hat der IVA 10 Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden im Internet unter www.iva.or.at veröffentlicht.

Die Fragen:

1. Wie viele Mitarbeiter hatten 2008 einen höheren Jahresgesamtbezug als ein einfaches Vorstandsmitglied? Wie viele Mitarbeiter verdienten mehr als 75 Prozent eines einfachen Vorstandsmitglieds?

Im Geschäftsjahr 2008/09 hatte ein Mitarbeiter einen höheren Jahresgesamtbezug als ein einfaches Vorstandsmitglied, bedingt durch den Umstand, dass in diesem Fall von der Möglichkeit der Ausübung der Stock Options Gebrauch gemacht wurde.

Zwei Mitarbeiter verdienten 2008/09 mehr als 75 % eines einfachen Vorstandsmitglieds. Es handelt sich dabei um Organwalter eines vormals börsennotierten Unternehmens.

2. An welchen Performancekriterien orientiert sich die erfolgsabhängige Entlohnung für Vorstände und Führungskräfte, um eine nachhaltige und langfristige Wertschaffung für das Unternehmen zu erreichen? Wie hoch ist der Anteil der erfolgsabhängigen Entlohnung aller Mitarbeiter an der Lohn- und Gehaltssumme?

Die Höhe der erfolgsabhängigen Entlohnung (Bonifikation) für den Vorstand, die Geschäftsführer und Leitenden Angestellten orientiert sich einerseits an quantitativen Kriterien (EBIT und ROCE) sowie an der Erreichung qualitativer Ziele.

Der Anteil der erfolgsabhängigen Entlohnung aller MA an der Lohn- und Gehaltssumme betrug 2008/09 rund 3 %.

3. Wie hoch waren die Aufwendungen für interne und externe Ausbildungen bzw. Schulungen? Wie hoch waren die Manntage?

Die Schulungskosten betragen im Geschäftsjahr 2008/09 gruppenweit insgesamt 45.7 Mio. EURO (+5.1% gegenüber Vorjahr):

- **27 Mio. EURO für Lehrlingsausbildung (+5.8% gegenüber Vorjahr),**
- **18.7 Mio. EURO für Aus- und Weiterbildung (+4.1% gegenüber Vorjahr), davon 1.4 Mio. EURO für Führungskräfteentwicklung (+17.4% gegenüber Vorjahr).**

An internen und externen Aus- und Weiterbildungen nahmen 24.081 Mitarbeiter (58% des Stammpersonals) teil. Im Durchschnitt wurden pro Mitarbeiter für 5.3 Schulungstage je 813,- EURO aufgewendet. Auf interne Führungskräfteentwicklungsprogramme, an denen 208 Personen teilnahmen, entfielen 7% der Kosten für Aus- und Weiterbildung (ds. 6.532,- EURO pro Person).

Zum Ende des Geschäftsjahres 2008/09 bildete die voestalpine Gruppe 1.503 Lehrlinge aus, davon 1.045 in Österreich und 458 an internationalen Standorten.

Für die Ausbildung von Lehrlingen wurden gruppenweit 27 Mio. EURO aufgewendet.

4. Anzahl der Aktien, die 2008 von Mitarbeitern unter Ausnützung der Steuerbegünstigung (§ 3,15 EStG - maximal 1.460 Euro) erworben wurden?

Im Rahmen des laufenden Modells der Mitarbeiterbeteiligung haben die österreichischen MitarbeiterInnen der voestalpine AG im Jahr 2008/09 insgesamt 448.541 Stück Aktien steuerbegünstigt erworben.

Ebenfalls unter Nutzung der Steuerbegünstigung § 3 Abs.1 Ziff.15 b EStG wurden den MitarbeiterInnen als Teil der Erfolgsprämie für das erfolgreiche Jahr 2007/08 140.163 Stück Aktien übertragen.

5. Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit/PR, davon Anteil an Honorare für externe Berater/Agenturen.

Die Kosten für die PR- Arbeit (exklusive Werbung, Sponsoring, Mitgliedschaften und Events) betragen im Geschäftsjahr 2008/2009 EUR 160.000,- Für den PR-Bereich fielen in diesem Zeitraum keine externen Agenturkosten an.

6. Externe Kosten der Hauptversammlung, des Geschäftsberichts (mit Angabe der Auflage) und der IR-Arbeit (inkl. Kosten für Road Shows und Teilnahme an Investorenmeetings)

Die Gesamtkosten der Hauptversammlung 08/09 betragen EUR 139.000,-. Die Kosten des Geschäftsberichtes in englisch und deutsch (Digital und Offset) beliefen sich bei einer Auflage von 10.000 Stück auf ca. EUR 250.000,-. Die Kosten der externen IR-Arbeit beliefen sich im Geschäftsjahr 08/09 auf ca. EUR 150.000,-.

7. Waren im Berichtsjahr Gelder in Investmentfonds veranlagt? Käufe, Verkäufe, Gewinne/Verluste aus diesen Veranlagungen.

Das von der voestalpine-Gruppe investierte Volumen in Investmentfonds (V47 und V54 der Kepler KAG) beträgt per 31.3.2009 EUR 252,9 Mio. Die Fondsanteile reduzierten sich im Berichtsjahr nur geringfügig; trotz der allgemein schwierigen Marktsituation war die Performance nur leicht negativ. Mehr als 90 % sind in Anleihen bester Bonität investiert; es besteht nur eine geringe Beimischung in Aktien.

8. Wie hoch ist die Energiekostentangente (bezogen auf den Umsatz)? Auf welche Energieträger greifen Sie zu? (Verteilung) ? Welche Maßnahmen planen Sie, um die Energieversorgung abzusichern?

Die Energiekostentangente (Erdgas und elektrische Energie) beträgt ca. 3,1 % der Umsatzerlöse.

Von diesen Aufwendungen entfallen ca. 58 % auf Erdgas und ca. 42 % auf elektrische Energie.

Rohstoffe zur Stahlerzeugung wie Kohle oder Koks bleiben dabei unberücksichtigt.

Für Erdgas und Strom existieren langfristige Verträge für die Basismengen, darüber hinausgehende Mengen werden an Börsen und am OTC-Markt zugekauft.

Zur Absicherung der Energieversorgung ist eine Risikostrategie im Einsatz, die insbesondere folgende Maßnahmen umfasst:

- 1) Steuerung aller energierelevanten Einflussgrößen durch ein Energiemanagementsystem:**

Das Energiemanagementsystem der voestalpine umfasst Energiemonitoring, E-Controlling, Durchführung von Energieeffizienzprogrammen sowie F&E Projekte im Rahmen des Programms Energie der Zukunft sowie die regelmäßige Steuerung der relevanten Energieflüsse und Abstimmung der Verbraucher durch einen

Energiesteuerkreis, mit dem Ziel, den spezifischen Energieeinsatz nachhaltig zu verbessern.

- 2) Intensive Abwärmenutzung und Verwendung von Kraft-Wärmekopplung für thermische Energie.
 - 3) Substitution von Primärenergie durch Kuppelenergie (Gichtgas, Tiegelgas, Kokereigas).
 - 4) Verbesserung der Energieeffizienz durch übergreifende Kompetenznetzwerke.
9. Werden Geschäfte und Finanztransaktionen über Steueroasen wie Liechtenstein, Malta, Zypern, Singapur, Karibikinseln, Kanalinseln abgewickelt? Wenn ja, Darstellung des Umfangs und Begründung.

Nein

10. Welche Maßnahmen planen Sie bzw. setzen Sie um, um die nachteiligen Folgen der Wirtschaftskrise zu dämpfen bzw. zu vermeiden?

Der voestalpine-Konzern hat bereits Ende 2008 mit Maßnahmen zur Krisenbewältigung in allen Divisionen begonnen und diese Maßnahmen wurden und werden im heurigen Jahr sowie im Jahr 2010 verstärkt. Zu diesen Maßnahmen gehören u.a.:

- Anpassung der Produktionsmengen an die gesunkene Nachfrage;
- Verstärkung der bestehenden Kostensenkungsprogramme und Einleitung zusätzlicher größerer Programme;
- Personalreduktionsmaßnahmen einschließlich Abbau von Leasing-Arbeitskräften;
- Massive Senkung der Investitionsaufwendungen;
- Senkung der Rohstoffeinstandskosten durch Neuverhandlung der entsprechenden Verträge;
- Massive Senkung des Working Capital in allen Divisionen.

Divisional wurden und werden folgende Schwerpunkte gesetzt:

- **Division Stahl:**
Erweiterte Kurzarbeit am Standort Linz (6.150 zur Kurzarbeit angemeldete Mitarbeiter) und forcierte Bildungskarenz (zur Zeit rund 400 Mitarbeiter); vorgezogene Pensionierungen; Einleitung eines langfristigen Strukturkonzeptes; weitere Investitionskürzungen und verstärktes Working Capital Management.

- **Division Edelstahl:**
Kurzarbeit (rd. 5000 Mitarbeiter); Personalreduktion um mehr als 800 Mitarbeiter; weitere Investitionskürzungen und verstärktes Working Capital Management; verstärkte generelle Kostensenkungsmaßnahmen in allen Bereichen.
- **Division Bahnsysteme:**
Personalreduktionen und Kurzarbeit bei voestalpine Austria Draht und voestalpine Tubulars; weitere Investitionskürzungen und verstärktes Working Capital Management.
- **Division Profilform:**
Personalreduktionsmaßnahmen am Standort Krens sowie an den Unternehmenstandorten in England, USA, Belgien, Russland, Brasilien und Frankreich.
- **Division Automotive:**
Kurzarbeitsmaßnahmen (rund 50% des Stammpersonals in Kurzarbeit); Personalreduktion um rund 100 Mitarbeiter; Bildungskarenz in Österreich für rund 50 Mitarbeiter; weitere Investitionskürzungen.